

Einladung

Jede Person, gleich welchen Geschlechts, welcher ethnischen Herkunft, welchen sozialen Status, welcher politischen Überzeugung, welcher Sprache, welchen Alters, welcher Nationalität oder Religion, hat die Pflicht, alle Menschen menschlich zu behandeln.

Was sich hier wie ein Menschenrecht liest, ist eine Menschenpflicht. Mit weiteren 18 Artikeln bilden sie die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten, die am 1. September 1997 von der **InterAction Council** und dem damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, der Weltöffentlichkeit zur Diskussion vorgelegt wurde. Diese Erklärung ist in Anlehnung an die Menschenrechte entstanden und beschreibt statt der individuellen Rechte die Pflichten eines Jeden. Dabei stehen vor allem Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander im Vordergrund.

Der Aachener Künstler **Detlef Kellermann** und die Kunstförderer von **LATER IS NOW** entwickeln daraus das Projekt **MENSCH!**.

Dies ist unsere Einladung mitzuwirken und teilzuhaben

Das Projekt **MENSCH!** wird in zwei Phasen umgesetzt:

1. MENSCH! im öffentlichen Raum

Die 18 Artikel werden in Kombination mit Illustrationen von Detlef Kellermann als großformatige Banner über mehrere Wochen gezeigt.

2. MENSCH! das Buch

Das von Detlef Kellermann illustrierte Buch wird neben den Artikeln auch Texte von Prof. Dr. Hans Küng beinhalten und wird als handsignierte Edition erscheinen.



MENSCH!

Im Gespräch mit Detlef Kellermann und Nikos Geropanagiotis

MENSCH! Was ist das für ein Projekt?

DK: Es ist eine ästhetische Annäherung der Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten.



Es gibt eine Erklärung zu den Menschenpflichten?

NG: Ja, sie ist das notwendige Pendant zu den erklärten Menschenrechten. Das eine geht ohne das andere nicht. Sie wurde am 1. September 1997 von der InterAction Council und dem damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, der Weltöffentlichkeit zur Diskussion vorgelegt. Diese Erklärung ist in Anlehnung an die Menschenrechte entstanden und beschreibt statt der individuellen Rechte die Pflichten eines Jeden. Dabei stehen vor allem Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander im Vordergrund.

Klingt nach moralischem Zeigefinger ...

NG: Nun, wir neigen dazu, schneller nach unserem Recht zu verlangen als unsere Verantwortung und Pflicht zu sehen. Das ist menschlich. Daher macht es Sinn, uns hin und wieder selber daran zu erinnern. Dieses Projekt will also auf die notwendige Balance hinweisen. Es will sensibilisieren, aber ganz bestimmt nicht belehren.

DK: Das ist auch der Grund, weshalb wir uns für die zwei unterschiedlichen „Darreichungsformen“ entschieden haben.

Was bedeutet dies konkret?

DK: Wir wollen 18 Artikel jeweils als Banner in den öffentlichen Raum bringen. Und wir wollen diese in einem von mir illustrierten Buch publizieren. Der eine Teil des Projekts ist also eventgetrieben und eher von temporärer Natur. Der andere soll die Haptik bedienen und für Nachhaltigkeit sorgen. Es sind zwei unterschiedliche Zugänge zur Thematik. Und zwei verschiedene Möglichkeiten, Menschen zu erreichen.

NG: Beide Formen werden fern einer Missionierung sein. Sie werden schön anzusehen sein, und sie werden jedem schmeicheln. Wir wollen, dass Menschen sich gut fühlen. Und dabei nachdenken.

Wie kam es zur Projekt-Idee?

DK: Die Idee existierte schon länger, nun ist ihre Zeit gekommen. Egal, wo Sie hinschauen, im kleinen lokalen oder im internationalen Kontext: Die Dinge laufen aus dem Ruder. Wollen wir etwas ändern, müssen wir uns alle an die eigene Nase packen.

NG: Manche Dinge erzwingen sich von selbst. Es gibt Institutionen, die eigentlich auch für solche Aufgaben zuständig sind: Die Volksvertreter, die Glaubensvertreter, die Schulen. Wir haben uns gefragt, ob es reicht. Offensichtlich nicht.

Wer finanziert das Projekt?

NG: Wir haben keinen zentralen Sponsor. Es sollen möglichst viele Flagge zeigen können. Wir suchen nach Menschen, die mitmachen möchten. Man kann sich an den Bannern für den öffentlichen Raum und auch am Buch beteiligen. Man kann alleine oder als Gruppe mitmachen. Die Kosten stehen fest, die Optionen, mitzumachen, sind vielfältig.





DK: Das Projekt wird keinen direkten wirtschaftlichen Effekt haben. Es ist kein Geschäft. Der Gewinn ist, wenn, dann ein gesellschaftlicher.

Was ist die größte Herausforderung?

DK: Die Wandflächen! Wir benötigen geeignete Flächen und am liebsten an zentralen Stellen. Orte, an denen viele Menschen gerne und auch sicher verweilen können. Dort werden wir die Artikel präsentieren. Wir sind über jeden Hinweis für geeignete Wandflächen dankbar.

NG: Wir werden für die Dauer des Projekts jede Installation unter Berücksichtigung der Ästhetik und der Beachtung aller Sicherheitsanforderungen vornehmen.

Wann sind die Projektziele erreicht?

NG: Wenn die Banner mit den Artikeln hängen und das Buch gedruckt vorliegt, haben wir zumindest die Plattform zur Vermittlung geschaffen. Dann müssen wir uns um die Verbreitung und Sensibilisierung kümmern. Und dies ist nicht vertrieblich gemeint. Immer wenn wir die Buchidee vorstellen, sind die Menschen ganz schnell dabei. Sie sehen dort z.B. ein mögliches Geschenk. Insbesondere Unternehmen sind hier sehr dankbar für solche Möglichkeiten. Mit Verbreitung meinen wir aber, dass das Projekt auch Menschen erreichen soll, die nicht so selbstverständlich motiviert sind, wie diejenigen, die ohnehin immer agil und empathisch sind.

Ist das Projekt auf Aachen begrenzt?

DK: Keineswegs! Jeder, der es weitertragen möchte und kann, ist herzlich dazu eingeladen.

Was wäre der Idealzustand?

DK: Wir sind beide Menschen, die das stilvolle Miteinander schätzen und genießen. Das soll bei jedem Artikelwechsel im öffentlichen Raum auch möglich werden. Es soll ein kollektiver Genuss werden. Das wünschen wir uns. Wenn wir aber vom Idealzustand sprechen: Toll wäre, wenn z.B. die Fremdenführer in unserer Stadt ihre Besuchergruppen auch dorthin führen würden. So etwas steht einer Stadt sehr gut. Es ist Zeugnis von Kultur und Verantwortung in einem.

NG: Der Idealzustand wäre sicherlich, wenn wir dieses Projekt erst gar nicht nötig gehabt hätten. Da es aber so ist, wäre es fantastisch, wenn z.B. Schulen das Buch in ihrem Ethik-Unterricht einsetzen würden. Wir geben uns sehr viel Mühe mit den Rahmenbedingungen, denn wir wissen, dass Menschen eher bereit sind, sich Dinge anzueignen, wenn sie schön sind. Im inhaltlichen, wie auch im bildlichen Sinn.

Wo und wie kann man sich weiter informieren oder gar mitmachen?

NG: Wir haben alle Informationen und die Mitmachmöglichkeiten in einem Dokument zusammengefasst. Dies kann man bei uns anfordern. Aktuell entsteht ein Internet-Blog. Dort werden wir über den Fortschritt berichten. Auch auf unseren persönlichen Kanälen in den sozialen Medien werden wir informieren. Das Buchlayout mit allen Artikeln ist auf www.detlef-kellermann.de einsehbar.

DK: Wir werden mit Sicherheit auch das eine oder andere Beisammensein für die Menschen initiieren, die der Einladung, mitzumachen, gefolgt sind. Wir dürfen nicht vergessen: Es geht um das Miteinander! Und: Verantwortung zeigen darf durchaus auch Spaß machen!



So können Sie mitwirken:



Unterstützen Sie uns bei der Suche nach geeigneten Wandflächen. Diese sollten möglichst zentral in der Aachener Innenstadt sein. An Orten, wo Menschen vorbei gehen und auch gerne verweilen. Wir freuen uns über Hinweise und direkte Kontakte. Wir werden für die Dauer des Projekts jede Installation unter Berücksichtigung der Ästhetik und der Beachtung aller Sicherheitsanforderungen vornehmen.

Werden Sie Pate eines oder mehrerer „Artikel“.

Eine „Patenschaft“ kostet 2.975,00 Euro inkl. MwSt. je „Artikel“ und beinhaltet 25 Exemplare des Buchs MENSCH! sowie die Kennzeichnung des entsprechenden Banners mit Ihrem Namen.

Subskribieren Sie das Buch MENSCH!. Ein einzelnes Exemplar kostet 25,00 Euro inkl. MwSt.. Bei Abnahme größerer Mengen z.B. als Kundengeschenk, ist eine Rabattierung möglich. Die Bücher stehen ab etwa Ende März 2017 zur Verfügung.

Mediale Verbreitung:

Zum Projekt entsteht ein Blog. Hier werden die Projekt-Entwicklung dokumentiert, die einzelnen Events zur Hängung publiziert und die Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Die weitere Verbreitung findet über alle Presse-Kanäle und den Sozialen Medien statt.

Kontakt:

Galerie + Atelier Kellermann
Wirichsbongardstraße 24
D-52062 Aachen
Telefon +49 (0) 241 53 82 68
kunst@detlef-kellermann.de

 LATER IS NOW

Nikos Geropanagiotis & Manuela Koch-Geropanagiotis
Roonstr. 7
52070 Aachen
Mobil +49 (0) 172 211 5342
post@later-is-now.com

MENSCH!

